

Ave Maria

Text und Musik: Karl May (1842–1912)
Michael Maierhofer
Helbling

Sehr langsam und innig

S
A

1. Es will das Licht des Ta-ges schei-den; es tritt die still-le Nacht her-
2. Es will das Licht des Le-bens schei- es tritt des To-des Nacht her-

M

1. die Nacht tritt her-
2. der Tod tritt her-

4

ein. Ach, könn doch des Her-zens Lei-den so—
ein. Die See will die Schwin-ge brei-ten, es—

7

wie der Tag er-gän-zet die Nacht! Ich leg' mein Fle-hen dir zu Fü-ßen, o trag's em-
muss, es muss ge-hör-be sein! Ma-don-na, ach, in dei-ne Hän-de leg ich mein

11

por Got-tes Thron, und lass, Ma-don-na, lass dich grü-ßen mit des Ge-
letz-hei-Bes ich'n: Er-bit-te mir ein-gläu-big' En-de und dann ein

15 *p* *zart p* *sehr zart pp*

be - tes from - mem Ton. 1./2. A - ve Ma - ri - a! ve M

se - lig' Auf - er - steh'n!

20 *ff* *ad lib.* *ppp*

ri - a, Ma - ri - a, Ma a, ri - a!

Info

Karl May ist nicht als Komponist, sondern als deutscher Schriftsteller vor allem für seine Abenteuerromane rund um Old Shatterhand und dessen Blauhäutigen Bruder, den Indianer Winnetou, bekannt. In der Erzählung *Im „wilden Westen“ Nordamerikas* singen die deutschen Siedler dieses Ave Maria für den sterbenden Winnetou.